

Dr. Salla: Deutsche und Reptiloide in der Antarktis – Die Wahrheit durch Fernwahrnehmung aufdecken

 transinformation.net/dr-salla-deutsche-und-reptiloide-in-der-antarktis-die-wahrheit-durch-fernwahrnehmung-aufdecken/

Alkione

April 25, 2021

am 21. April von Dr. Salla veröffentlicht, von Bruce übersetzt und am 24. April 2021 auf Exopolitics.org.Deutsch veröffentlicht

Auf diesem Telegram-Kanal von Exopolitics.org.Deutsch werdet ihr sofort informiert, wenn Bruce neue Übersetzungen von Dr. Salla veröffentlicht.



Das Farsight-Institut hat vor Kurzem die Ergebnisse von mehreren Fernwahrnehmungssitzungen veröffentlicht, die sich auf die wahre Geschichte der Antarktis bezüglich der Errichtung einer Kolonie der deutschen Absetzbewegung konzentrieren.

Diese Kolonie wurde mit der Hilfe von Ausserirdischen während der Zeit des Zweiten Weltkriegs dort errichtet. Die Fernwahrnehmungs-Sitzungen wurden unter Nutzung eines rigoros blinden wissenschaftlichen Protokolls durchgeführt, dass von Dr. Courtney Brown entwickelt wurde. Die Ergebnisse waren offen gesagt sehr beeindruckend.

Die Übereinstimmung der Ergebnisse mit den vergangenen Enthüllungen von Informanten und Insidern und die zusätzlichen Details, die die Ergebnisse zur Verfügung stellten, machen die Daten aus der Fernwahrnehmung sehr hilfreich, um ein genaueres Verständnis über unsere Geschichte zu erhalten.

Die Ergebnisse liefern zusätzliche Details über die Vorkommnisse in der Antarktis, die zu Admiral Byrds *Operation Highjump* vom August 1946 bis zum Februar 1947 führten.

Dr. Brown stellte zwei Ziele für fünf Fernwahrnehmer zur Verfügung. Die Fernwahrnehmer bekamen keine Details über die Ziele mitgeteilt, damit sie keine Vorurteile und Meinungen darüber bilden konnten. Er erklärt das wissenschaftliche Protokoll, das für alle Fernwahrnehmungs-Sitzungen verwendet wurde, wie folgt:

„Für alle Fernwahrnehmungs-Daten galten blinde Bedingungen:

Die komplette Fernwahrnehmung in diesem Projekt (sowie alle weiteren am Farsight-Institut durchgeführten Projekte), wurden unter vollständig blinden Bedingungen durchgeführt. Den Fernwahrnehmern wurde nichts über das Projekt, oder die speziellen Ziele gesagt, während sie ihre Fernwahrnehmungs-Sitzungen durchführten.

Sie wurden lediglich darüber in Kenntnis gesetzt, dass es ein Ziel gibt und sie es fernwahrnehmen sollten.“

In den Fernwahrnehmungs-Sitzungen über die Antarktis gab es zwei Ziele, auf die sich die Fernwahrnehmer konzentrieren sollten.

Ziel 1: Der fortschrittlichste deutsche Stützpunkt in der Antarktis gegen Ende des zweiten Weltkriegs.

Ziel 2: Die bedeutendste Schlacht zwischen den deutschen und den amerikanischen Streitkräften in der Antarktis gegen Ende des zweiten Weltkriegs oder danach.

Es ist wichtig zu betonen, dass die fünf Fernwahrnehmer angewiesen wurden, sich entweder auf Ziel 1 oder Ziel 2 zu konzentrieren, ohne dass man ihnen irgendwas über die Ziele mitgeteilt hatte. Ebenso muss hervorgehoben werden, dass es nicht ungewöhnlich ist, Fernwahrnehmer dazu zu bringen, sich auf historische Ereignisse in abgelegenen Regionen zu konzentrieren.

CIA-Dokumente, die durch das Informations-Freiheitsgesetz erlangt wurden, bestätigen, dass die CIA Fernwahrnehmer anheuerte, um Geheimdienstdaten über Ereignisse auf dem Mars zu erhalten, die bis zu einer Million Jahre zurückreichen.

Diejenigen innerhalb der Geheimdienst-Gemeinschaft schätzen die Bedeutung der Fernwahrnehmungs-Daten, da sie dadurch die Geschehnisse der letzten Jahrzehnte, Jahrhunderte und sogar Jahrtausende besser verstehen können.

In der vor Kurzem veröffentlichten zweiteiligen Videoreihe stellt Dr. Brown seine einleitenden Anmerkungen zu den einzelnen Zielen und zu den Funden der fünf Fernwahrnehmer zur Verfügung. Am Ende jedes Abschnittes der fünf Präsentationen gibt er seine eigene Zusammenfassung und Analyse zu den Zielen zum Besten.

Der folgende Trailer stellt die zweiteilige und vierstündige Videoreihe vor und erläutert, was entdeckt wurde.

In Teil 1 präsentierten die fünf Fernwahrnehmer die Daten über das, was sie beobachtet hatten. Alle fünf beschrieben, dass sie in einer abgelegenen, kalten und schneebedeckten Bergregion grosse künstliche Strukturen gesehen hatten. In der Umgebung wurden untertassenförmige Fluggeräte gesichtet und mehrere Fernwahrnehmer beobachteten, wie die Fluggeräte entweder landeten oder in eine grosse unterirdische Einrichtung weiterflogen.

Diese Einrichtung wurde durch einen Eingang im Berg betreten. Eine der unterirdischen Einrichtungen war eine grosse stadtähnliche Wohnstätte, im Schatten von noch grösseren industriellen Produktionsstätten in der Nähe. Alles war durch eine Art Transportsystem miteinander verbunden.

Alle fünf Fernwahrnehmer beschrieben, dass sie Menschen und Ausserirdische gesehen hatten, die in unterschiedlichen Situationen miteinander interagierten und dass sie die Schlüsselfiguren in den Führungspositionen gesehen hatten.

Das Verhalten der Menschen war eine Mischung aus Angst, Zorn und Arroganz. Die Ausserirdischen verhielten sich überheblich und dominant und es langweilte sie, mit den Menschen zusammenzuarbeiten. Keiner der Fernwahrnehmer erwähnte die Antarktis oder die Deutschen explizit.

Die Beschreibungen der Standorte und der Leute, die am Ziel 1 beteiligt waren, wiesen jedoch klar auf beide hin. Obwohl es einige Unterschiede in den Berichten über die Orte, Strukturen, Menschen und Ausserirdische gab, die von den Fernwahrnehmern beobachtet wurden, stellten die Fernwahrnehmer dennoch beeindruckende Details über Ziel 1 zur Verfügung:

„Der fortschrittlichste deutsche Stützpunkt in der Antarktis gegen Ende des zweiten Weltkrieges“

Dr. Brown stellte seine Analyse und seine Zusammenfassung über die Beobachtungen der fünf Fernwahrnehmer in Bezug auf Ziel 1 zur Verfügung:

„Was wir herausgefunden haben ist, dass es eine enorme deutsche Präsenz in der Antarktis am Ende des zweiten Weltkriegs gab. Weiterhin bekamen sie – zu meiner Überraschung – Hilfe von Ausserirdischen. Klar ist, dass die Deutschen ohne Hilfe von ausserhalb keine so mächtige militärische Präsenz in der Antarktis hätten errichten können. Die Umgebung war einfach zu unwirtlich. Daher bekamen sie Hilfe. Letztendlich fanden wir heraus, dass sie Hilfe von zwei sehr unterschiedlichen ausserirdischen Gruppierungen erhalten hatten.“

Eine der Gruppierungen, die den Deutschen geholfen hatte, waren Reptiloide und die andere Gruppierung war eine menschlich aussehende Gruppe, die sowohl mit den Deutschen als auch mit den Reptiloiden zusammenarbeitete.



Die Fernwahrnehmungs-Daten stimmen sehr mit den Aussagen von William Tompkins überein, der sagte, dass ihm und den Mitgliedern eines verdeckten Spionage-Teams der Marine von knapp 30 Marine-Spionen, die in ein hochrangiges Raumfahrtunternehmen in Deutschland eingeschleust waren, berichtet wurde, dass reptiloide Ausserirdische der Regierung unter Hitler geholfen hatten, während des zweiten Weltkriegs einen Stützpunkt in der Antarktis zu errichten.

Die Reptiloiden führten die Deutschen zu den genauen Standorten, an denen sie einen grossen Stützpunkt errichten konnten (das uneinnehmbare Shangri-La von Admiral Dönitz), von wo aus sie sich von ihrer bevorstehenden militärischen Niederlage in Europa eines Tages wieder erholen könnten.

„Die deutsche U-Boot-Flotte ist stolz darauf, ein Shangri-La, also eine uneinnehmbare Festung in einem anderen Teil der Welt, für den Führer erbaut zu haben.“

Tompkins Spionage-Team war während des zweiten Weltkriegs auf der Marine-Luftwaffenbasis in San Diego stationiert. Tompkins Aussagen werden von etlichen Insidern und historischen Dokumenten bestätigt. Dies erläutere ich im Detail in meinem Buch „Die verborgene Geschichte der Antarktis: Unternehmerische Finanzierung der geheimen Weltraumprogramme (2018)“.

Deshalb sind die Fernwahrnehmungs-Daten eine zusätzliche Beweisquelle. Diese Daten unterstützten die Behauptungen, dass die deutsche Absetzbewegung eine Kolonie in der Antarktis errichtet hatte und ihre Operationen lange nach Ende des zweiten Weltkriegs von dort aus weiterführte.

Als nächstes fuhren die Fernwahrnehmer mit Ziel 2 fort. Hier wurden ihnen ebenfalls keine Details genannt, wonach sie suchen sollten. Diesmal beobachteten die fünf Fernwahrnehmer grossflächige Luftkämpfe über der kalten und schneebedeckten Bergregion.

Die eine Seite besass fliegende Untertassen, die sowohl aus dem Weltraum als auch aus Unterwasser-Standorten hervorkamen und von einer Mischung aus Menschen und Ausserirdischen gesteuert wurden, während die andere Seite herkömmliche Flugzeuge besass, die ausschliesslich von Menschen gesteuert wurden, und eine Anzahl an Marineschiffen sowie Bodentruppen.

Die von den Menschen geführte Seite wurde von der Ausrichtung und vom Verhalten her als militärisch beschrieben und besass Flugzeuge, Schiffe und Bodentruppen. Vor der Schlacht war der Führer der menschlichen Seite zuversichtlich und entschlossen, seine Mission zu erfüllen, die unterirdischen Einrichtungen der anderen Seite (den geheimen deutschen Antarktis-Stützpunkt) zu finden und zu zerstören.

Die Ergebnisse stimmen mit dem überein, was über Admiral Byrds Task Force 68 bekannt ist. Diese Task Force umfasste 13 Schiffe, 33 Flugzeuge und 4700 Soldaten in der *Operation Highjump* und die geheimen Befehle, die Byrd erhalten hatte, um alle deutschen Stützpunkte in der Antarktis zu finden und unter Kontrolle zu bringen.

Durch die Erinnerungen an die umfassende Niederlage Deutschlands ist es verständlich, warum Byrd und seine Expedition ein grosses Vertrauen in ihre Siegeschancen gesetzt hatten. Die Fernwahrnehmer beschrieben die Begeisterung und die Freude der Ausserirdischen, deren Fluggeräte im Vergleich zu den Flugzeugen der menschlichen Marinepiloten technologisch weit überlegen waren.

Die Marinepiloten waren tapfer, verloren jedoch im Verlauf der Schlacht schnell ihren Mut. Die Fernwahrnehmer beschrieben, dass die ausserirdischen Fluggeräte Laserwaffen besaßen, die sowohl die menschlichen Flugzeuge als auch die Bodentruppen in Luft auflösten, sobald sich diese dem deutschen Stützpunkt näherten.



Die Fernwahrnehmer beschrieben eine sehr einseitige Angelegenheit, bei der die fliegenden Untertassen mit den herkömmlichen Flugzeugen sowohl spielten als auch sie zerstörten. Einer der Fernwahrnehmer, Aziz Brown (Dr. Browns Sohn), verglich die Schlacht mit den Darstellungen in einer Folge der berühmten Sci-Fi-Serie *Stargate SG-1*, wo einfallende ausserirdische Fluggeräte auf menschlich-gesteuerte Kampfflugzeuge der US-Luftwaffe treffen.

Im Vergleich zu der ebenbürtigen Schlacht, die in *Stargate SG-1* dargestellt wurde, war die Schlacht, die Aziz Brown in Bezug auf Ziel 2 beobachtet hatte, ein Massaker. Die Fernwahrnehmer beschrieben die Nachwirkungen der Schlacht und das Verhalten der jeweiligen Anführer.

Der Kommandant von einer der ausserirdischen fliegenden Untertassen war in einer starken Feierlaune, während der Anführer der unterlegenen menschlichen Seite am Boden zerstört war. Mehrere Fernwahrnehmer beschrieben den höchsten Kommandanten der fliegenden Untertassen als einen sehr grossen, kräftigen Reptiloiden, der mit dem Ergebnis überglücklich war.

Es gibt ein historisches Foto, das ein abgeschossenes Flugzeug der US-Marine zeigt, das während der *Operation Highjump* abstürzte. Obwohl die Navy erklärte, dass das abgeschossene Flugzeug ein vereinzelter Unfall war, war die Antarktis laut den Fernwahrnehmern übersät mit solchen Trümmern von den zerstörten Flugzeugen und den besiegten Bodentruppen.



Wrackteile und Überlebende des Absturzes der PBM Mariner am 11. Januar 1947

Dr. Brown stellte am Ende von Teil 2 der Videoreihe erneut seine Analyse der Daten zur Verfügung.

„Ihr habt nun alle unsere Daten bezüglich der Deutschen in der Antarktis und ihrer ausserirdischen Verbündeten gesehen. Um ehrlich zu sein, ist es nicht so überraschend, zu sehen, dass die Deutschen in den Reptiloiden Unterstützer gefunden haben.“

Er fuhr fort, die Dynamik der sich entwickelnden Beziehung zwischen den Reptiloiden, den Deutschen und dem US-Militär zu erklären, die sich aus *Operation Highjump* ergeben hatte:

„Die Reptiloiden hatten kein langfristiges Interesse an den Deutschen, die Deutschen waren nur ein Mittel zum Zweck ... Wie ihr seht, haben die Reptiloiden durch die Hilfe für die Deutschen beim Bau ihres antarktischen Stützpunktes zwei Dinge erreicht.

Erstens: Sie haben eine kleine, aber verlässliche militärische Sklavenmacht erhalten, die überallhin entsendet werden kann, wo sie gebraucht wird, sogar zukünftig im Weltraum.

Und zweitens: Dies ist ein wirklich wichtiger Teil, da die Reptiloiden das amerikanische Militär und dessen politische Führung damit zu Tode erschrecken konnten. Ihr seht, am Ende der antarktischen Schlacht war klar, dass die Deutschen ihre neuen Fluggeräte und Waffen dafür verwenden konnten, das gesamte amerikanische Militär herauszufordern. Das amerikanische Militär wäre gegen so einen technologischen Fortschritt in der Tat machtlos gewesen.

Warum haben es die Deutschen jedoch nicht getan? Warum haben sie die kontinentale USA nicht eingenommen und das US-Militär vernichtet? Es ist einfach, denn ihre reptiloiden Verbündeten haben es nicht erlaubt. Die Reptiloiden wollten nicht, dass die Deutschen alles kontrollieren.

Sie wollten lediglich, dass das US-Militär und die politische Führung so verängstigt sind, damit sie absolut allem zustimmen würden, um etwas von der fortschrittlichen Technologie zu erhalten.“

Browns Analyse stimmt mit Insider-Berichten überein, die behaupten, dass die Deutschen und ihre ausserirdischen Verbündeten den meisten der Marineschiffen aus der *Operation Highjump* erlaubt hatten, der Zerstörung zu entkommen, die den Flugzeugen und den Bodentruppen zugefügt wurde.

Die Schiffe und die überlebenden Besatzungen sollten in der Lage sein, nach Amerika zurückzukehren, um die Leiter der nationalen Sicherheit über den neuen Feind in der Antarktis zu warnen.

Admiral Byrd enthüllte tatsächlich einiges an Wahrheit, als er in Chile ein Interview gab. In diesem Interview bezog er sich auf die erheblichen Verluste und einen neuen Feind, dem die Vereinigten Staaten gegenüberstehen müssten.

„Admiral Byrd verkündete heute, dass es für die Vereinigten Staaten zwingend notwendig wäre, sofortige Verteidigungsmassnahmen gegen feindliche Regionen einzuleiten.

Ferner sagte der Admiral, dass er niemanden übermässig verängstigen will, es sei jedoch bittere Realität, dass die kontinentale USA im Falle eines neuen Krieges von fliegenden Objekten angegriffen werden würde, die mit unglaublichen Geschwindigkeiten von Pol zu Pol fliegen könnten.

Admiral Byrd wiederholte seine oben genannten Ansichtspunkte, die er sich als Ergebnis aus seiner persönlichen Erfahrung sowohl am Nordpol als auch am Südpol angeeignet hatte, bei einer Nachrichtensendung für den internationalen Nachrichtendienst.“



Dies führt mich zu der zweiten Gruppe Ausserirdischer, die den Deutschen geholfen und an dem Luftkampf teilgenommen hatte, den die fünf Fernwahrnehmer beobachtet hatten.

Dr. Brown sagte:

„Am überraschendsten ist, dass einige unserer Daten darauf hindeuten, dass ein Teil der Unterstützung für die Deutschen von einer ausserirdischen Gruppierung kam, die wir als die Plejader kennen. Ihr müsst verstehen, dass wir jetzt eine weit umfangreichere Sichtweise auf die Plejader haben.

Sie hatten zur damaligen Zeit nicht alle die gleichen moralischen Vorstellungen. Darüber hinaus scheint es so, als ob die Plejader heutzutage über all das verärgert sind, was einige ihrer Artgenossen damals mit den Deutschen getan haben. Wir haben herausgefunden, dass die modernen Plejader im Allgemeinen gute Leute sind und für die gesamte Menschheit nur das Beste wollen.“

Hier sind Dr. Browns Aussagen verwirrend, da keiner der Fernwahrnehmer erwähnte, dass Plejader den Deutschen geholfen hätten. Die Fernwahrnehmer erwähnten lediglich, dass menschlich aussehende Ausserirdische den Menschen in den unterirdischen Strukturen und den darauffolgenden Kämpfen in den abgelegenen verschneiten Bergregionen der Antarktis geholfen hätten.

Laut der verfügbaren Literatur kommen die menschlich aussehenden Ausserirdischen, die den Deutschen geholfen hatten, aus dem Sternensystem Aldebaran in der Konstellation Stier und nicht aus der Konstellation Plejaden.

Dies wurde in den übersinnlichen Kommunikationen von Maria Orsic klargestellt. Orsic stellte die ursprünglichen Kontakte mit den Ausserirdischen aus Aldebaran her. Durch die Aldebaraner wurde die Entwicklung von fortschrittlichen Fluggeräten gestartet.

Letztendlich wurden diese Fluggeräte in die geheimen Waffenprogramme Deutschlands eingegliedert und heimlich in die Antarktis gebracht. Liegt Dr. Brown mit seiner Annahme, dass eine negative plejadische Gruppierung den Deutschen geholfen hat, einfach nur falsch?

Es wäre möglich, jedoch sollte man betonen, dass es laut Elena Danaan tatsächlich eine negative plejadische Gruppierung gibt, die mit den Reptiloiden zusammenarbeitet. Sie sagt, dass diese Plejader aus dem Sternensystem Alkione kommen und behauptet, dass sie dem Tiefen Staat/der Kabale seit Langem Hilfe leisten.

Alkione ist eines der Sonnensysteme, aus denen die plejadische Konstellation besteht. Elena Danaan behauptet von sich, mit Plejadern in Kontakt zu stehen.

„Sie nennen sich selbst *Taal Shiar* und nennen ihren Planeten *Taalihara*. *Taalihara* umkreist den Stern Alkione.

Sie versuchten von dort aus, ihr eigenes kleines Imperium aufzubauen. Ich denke, dass dies so gut wie unmöglich war, wenn man die übermächtige Bedrohung durch die Imperien von Orion und Ciakahr (Draco-Reptiloiden) berücksichtigt.

Im Gegensatz zu ihrem Brudervolk von Taygeta (die Hauptgruppe der Plejader) sind sie der Galaktischen Föderation der Welten nicht beigetreten, sondern haben sich mit feindseligen Gruppierungen verbündet. Sie sind an den Missetaten der Kabale auf der Erde beteiligt und sind eine schmerzhaft Schande für die menschlichen Rassen.

Ebenso haben sie eine Welt im Alkione-System an eine reptiloide Präsenz übergeben.“

– Ein Geschenk der Sterne, S. 250

Die Informationen, die von dem Team der Fernwahrnehmer in Zusammenarbeit mit Dr. Brown bereitgestellt wurden, geben reichhaltige Einblicke in historische Ereignisse, die gegen Ende des zweiten Weltkriegs in der Antarktis stattgefunden haben – in die Errichtung eines geheimen deutschen Weltraumprogramms an unterirdischen Standorten und in die Hilfestellung, die die Deutschen von sowohl menschlich aussehenden als auch von reptiloiden ausserirdischen Gruppierungen erhalten haben.

Die Fernwahrnehmungs-Daten, die von Dr. Brown und seinem Team aus gut ausgebildeten Fernwahrnehmern nach einem rigoros wissenschaftlichen Protokoll bereitgestellt wurden, liefern höchst wertvolle Informationen über esoterische Themenbereiche und wichtige historische Ereignisse, an denen ausserirdisches Leben beteiligt war.

Die Daten liefern Antworten auf viele wichtige Fragen, während sie die weitere Erforschung von umstrittenen Themen anregen. Entscheidend ist, dass uns die Fernwahrnehmungs-Daten dabei helfen, die flächendeckende Unterdrückung von Informationen über die wahre Geschichte von menschlich-ausserirdischen Interaktionen zu umgehen, die von nationalen Sicherheitskräften in allen bedeutenden Ländern angewendet werden.

Aus diesen Gründen verdienen Dr. Brown und sein Fernwahrnehmungs-Team unseren Dank und unsere Unterstützung.

Dr. Michael Salla (übersetzt von Bruce)

Originalartikel:

[Nazis and Reptilians in Antarctica](#)